

# Polaer Tagblatt

Druckt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo I, entgegengenommen. — Ausdrückliche Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 h für die Amtspresse abgegeben. Zeitungen im rebatkionalen Teile mit 60 h für die Zeitung, ein monatlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellen, ein seitgebrudetes mit 8 Hellen berechnet. Für zahlreiche und jodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zu rücksichtigen. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo I, ebenerdig und die Redaktion in der Seite 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierjährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — — — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — — — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 19. September 1911.

= Nr. 1967. =

## Die Teuerungsdemonstration in Wien.

### Blutige Zusammenstöße mit der Polizei und dem Militär.

Wien, 17. September.

Auf der Ringstraße zwischen dem Rathaus und dem Parlament veranstaltete heute die Arbeiterschaft der Reichshauptstadt eine Massenkundgebung gegen die Teuerung. Die Beteiligung wird auf 140.000 Personen geschätzt. Während des Aufmarsches der Massen aus den einzelnen Bezirken wurden fortgesetzte Rufe gegen die Teuerung, gegen die Agrarier und gegen die Regierung ausgebracht.

Die Zugänge zur Herrengasse, in der sich das Gebäude des Ministerpräsidiums befindet, war durch Husaren und Dragoner abgesperrt, ebenso war das ungarische Ministerium in der Bankgasse durch Militär und Polizei bewacht; auch die Zugänge zum Kriegsministerium waren von einem Kordon Wache und Militär besetzt. Die Menschenmassen vor dem Rathause stauten sich von der Ringstraße bis zum Burgtheater, so daß der Verkehr der elektrischen Straßenbahn eingestellt werden mußte.

#### Die Reden der Abgeordneten.

Von der Rampe des Rathauses und von mehreren Postamenten aus sprachen an 30 Rednern, so unter anderen die Abgeordneten Winzki, Tomesch, Winter, Schuhmeier, Neumann, Staretz, Wutschl, David, Peteschneider, Bernerstorfer, Silberer und Sigl. Die Reden gingen zumeist in den ununterbrochenen Zwischenrufen der Menge unter. Auch zahlreiche Rufe gegen den gewesenen Handelsminister Dr. Weisskirchner wurden laut. Die Abgeordneten gehielten die Handelspolitik Österreichs in den letzten zehn Jahren, die die Schuld an den heutigen Teuerungsverhältnissen trage, und forderten dieöffnung der Grenzen. Einzelne Redner wendeten sich gegen die Kartelle, die nicht selten unter der Patronaz der Regierung stehen. Für die Zulassung der Einflüsse der argentinischen Fleischseidie Busi im Lande der ungarnischen Regierung riefen sie: Hoch die Freiheit! Hoch die Revolution! Hoch der Generalstreik! Hoch die passive Resistenz!

Das Gros der Demonstranten verließ sodann gegen 11 Uhr vormittags den Versammlungsplatz und kehrte in ihre Bezirke zurück.

#### Der Sturm auf das Gebäude des Verwaltungsgerichtshofes.

Plötzlich verbreitete sich das Gericht, daß aus einem Fenster des Gebäudes des Verwaltungsgerichtshofes zwei Schüsse auf die Demonstranten abgefeuert worden seien. Darauf stürzte die Menge unter ohrenbetäubenden Pfünzen nach diesem Gebäude und schoss eine Steinbombardement gegen die Fenster dieses Gebäudes. Die Scheiben der Parterrefenster wurden mit Stöcken eingeschlagen. Im Börgarten des in der Nähe befindlichen historischen Museums wurde die Gaskonditorei zertrümmert und mit den Bestandteilen gegen die Fenster der oberen Stockwerke des Verwaltungsgerichtshofgebäudes geworfen. Dadurch wurden auch die Gesimsstücke an dem Gebäude teilweise abgeschlagen. Gerichtsbauer verarmelten die Fenster mit Holzstäben. In

dem tumulte in der Umgebung des Verwaltungsgerichtshofes wurden auch die Spiegel scheiben des Kassenbüros Förfel sowie die Fenster des Restaurants und Cafés "Belaria" (wo bei den blutigen Wahrheitsdemonstrationen 1905 die Verwundeten verbunden wurden) und die Fenster mehrerer Privatwohnungen, dann beim Justizpalais und beim Rathaus eingeschlagen.

Da es der Wache unmöglich war, die Demonstranten zu vertreiben, wurde Militär geholt. Eine Eislöwe Usanen wurde mit ohrenbetäubendem Rörm empfangen. Auf dem Platz zwischen den beiden Museen stand eine Eislöwe Husaren, die angeblich fortwährend von den Demonstranten durch höhnische Zurufe haranguiert wurde. Von der Belaria rückte zur Assistenz noch eine Kompanie des 32. Infanterieregiments und eine Kompanie Deutschmeister heran. Auch die Militärabteilungen sollen mit höhnenden Zurufen empfangen worden sein.

Die Demonstranten, die von dem Platz vertrieben wurden, sammelten sich anderwärts an und erneuerten dort ihr Demolitionswert. Die organisierte Arbeiterchaft war größtenteils nach Hause marschiert, so daß unter den zurückgebliebenen meist vielfach halbwüchsige Burschen waren, die, sich selbst überlassen, mit Stöcken Fensterscheiben und Laternen zertrümmerten. Die Räumung des Rathausplatzes war nahezu unmöglich, weil die Demonstranten beim Rücken der Polizei in die Parlanlagen flüchteten. Mehrere Wachleute starben und verletzten sich. Die Ausschreitungen beim Rathause dauerten bis in die späten Nachmittagsstunden.

Während der Ausschreitungen machte die Wache wiederholt von der blanken Waffe Gebrauch und nahm die Hauptgedachten fest. Die Zahl der Verhafteten in der Stadt wird mit 80 angegeben; davon wurden mehrere dem Landesgerichte wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit überstellt. Im Verlaufe der Zusammenstöße mit der Wache wurden zahlreiche Personen, darunter auch Wachleute, verletzt. Die ambulante Station der Rettungsgesellschaft war ununterbrochen tätig.

#### Pariserkämpfe in Ottakring.

Am Abend wurden die Unruhen nach Ottakring verpflanzt; es wurden zahlreiche Läden von Konsumvereinen demoliert und die Fenster der öffentlichen Gebäude eingeschlagen. Auch Schulgebäude erlitten großen Schaden. Es wurden Bänke auf die Straße geworfen. Das Pfarrgebäude der Altkirchenselbst-Kirche wurde beschädigt und aus den Parlanlagen Bänke herausgerissen. Damit wurden Baracken errichtet. Große Exzesse fanden vor dem Arbeiterheim in Ottakring statt.

Den ganzen Abend hindurch mußte das Militär mit gezogener Waffe gegen die Demonstranten vorgehen. Nur mit Mühe gelang es, nachdem fast das ganze verfügbare Militär aufgeboten worden war, die Hauptstraßen den Demonstranten zu säubern. Das Militär wurde von den Demonstranten in den Straßen mit Steinen beworfen. Die Exzesse dauerten bis spät in den Abend hinein, denn die Menge wuchs nicht und sammelte sich immer wieder von neuem an. Die Ermahnungen und Drohungen des Militärs und der Wache blieben erfolglos.

#### Das Militär gibt Salven ab.

Nach 8 Uhr abends ging die Polizei und das Militär energischer vor. Da die Demonstranten

stranken das Militär fortgesetzt angriffen, gab eine Kompanie eine Salve ab, wobei ein zwanzigjähriger Mann erschossen und 180 Personen verletzt wurden. Eine zweite Person soll durch einen Bajonettschlag tödlich verletzt sein. Die Demonstranten suchten nun Schulgebäude, Tramwaywagen und Lokale in Brand zu stecken, worauf das Militär in der Thaliastraße und in einigen Nebengassen neuerdings energisch vorging und einige Salven abgab. Die Zahl der hierbei Getroffenen ist noch nicht bekannt. Es verlautet aber, daß in Schulgebäuden sechs Tote getötet wurden. Die Zahl der Verletzten ist groß und die freiwillige Rettungsgesellschaft ist ununterbrochen mit der Abtransportierung der Verletzten beschäftigt.

Um halb 10 Uhr abends, eine halbe Stunde nach den verhängnisvollen Salven, herrschte in den Straßen von Ottakring noch tumultuoses Treiben.

Ein Aufruf der sozialdemokratischen Partei fordert unter dem Hinweise darauf, daß nach der ruhigen Kundgebung der Arbeiterdisziplinlose Elemente kämpfe mit der Polizei und dem Militär begannen, die Arbeiter auf sich jeder weiteren Demonstration zu enthalten und am Montag früh die Arbeit wie gewöhnlich aufzunehmen.

#### Der offizielle Bericht.

1 Toter — 4 Schwerverletzte. Von offizieller Seite wurde auf Grund der ersten raschen Erhebungen der folgende allgemeine Bericht ausgegeben:

Wien, 17. September. Heute vormittags fand vor dem Rathause und in der Volks halle eine von der sozialdemokratischen Partei veranstaltete Kundgebung gegen die Gewinnsteuerung und gegen das Fleischseiferverbot statt, woran sich etwa 140.000 Personen beteiligten. Die Versammlungen sind ruhig verlaufen.

Nach Schluss der Versammlungen kam es jedoch zu sehr schweren Ruhestörungen. Die vor dem Rathause versammelten begannen zu schreien und zu lärmern, zertrümmerten fast sämtliche Fensterscheiben des gegen die Lichtenfelsspassie gelegenen Parterres des Rathauses, ebenso wurden auf dem Friedrich-Schmidt-Platz viele Fensterscheiben des Rathausgebäudes mit Steinen und den Eisenstaletten der Blumenumfriedung der Blumenanlagen zertrümmert. Auch an Privatgebäuden in der Umgebung des Rathauses wurden Fensterscheiben zertrümmert. Sicherheitswache zu Fuß und zu Pferde räumte die Straßen mit blanker Waffe, die Menge sammelte sich jedoch immer wieder, so daß Kavallerie herangezogen werden mußte. So die Demonstranten enthielten sich hierauf zwar weiterer Exzesse, schrien und johlen aber fort. Erst gegen 1 Uhr gelang es dem Aufgebot mehrerer Eskadronen Kavallerie und eines Infanteriebataillons, das Gros der Menge gegen die Bezirke abzudringen. Zu neuerlichen Ansammlungen kam es auf dem Schmerlingplatz und vor dem Gebäude des Verwaltungsgesetzes. Auch dort bewarfen die Demonstranten die ebenerdigen Fensterscheiben mit Steinen, so daß die Mehrzahl in Trümmer ging. Erst nach dem Einlangen von Fußlurs (Kavallerie und Infanterie) gelang es, die Menge herzustellen. Sowohl auf Seite der Sicherheitswache als auf Seite der Demonstranten kam es zu Verletzungen.

Von den abziehenden Gruppen wurden auch in den Bezirken arge Ruhestörungen verübt, namentlich im Ottakring. In der Ver-

chenselber, der Kaiser- und der Thaliastraße wurden an verschiedenen Geschäften die Fensterscheiben eingeschlagen, viele Straßenlaternen und Lichtörper der Geschäfte gingen im Trümmer. In Ottakring nahmen die Exzesse einen tumultuarischen Charakter an. Die Menge erfüllte und verwüstete das Schulgebäude auf dem Hofferplatz. Auch sonst wurden hier zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert und Straßenbahnen, wie schon früher auf der Ringstraße, attackiert. Die Menge versuchte zwei Straßenbahnen in Brand zu stecken, so daß Feuerwehr anstreichen mußte. Starke Ausgetoß von Kavallerie und Infanterie war notwendig, um die Straßen zu säubern und die Menge gegen die Schneisen abzudringen, wobei es wiederholt zum Wassergebrauche kam.

Wien, 17. September. Abends nahmen die Exzesse im Bezirk Ottakring ernsten Charakter an. Die Demonstranten zertrümmerten in den Hauptstraßen die Gaslaternen, so daß die Beleuchtung nicht funktionieren konnte, und errichteten Barricaden, um das Militär am weiteren Vorrücken zu verhindern. Als aus den Reihen der Demonstranten und zum Teil aus finsternen Wohnungen verschiedene Wurfschüsse auf das Militär und die Polizei geschleudert wurden, machte das Militär von der Schießwaffe Gebrauch. Wie um 10 Uhr abends verlautet, wurde eine Person getötet, vier Personen wurden schwer verletzt und gegen 80 Personen mehr oder minder verletzt. Vom Militär sind gleichfalls mehrere Männer verwundet worden; auch mehrere Polizeileute wurden schwer verletzt.

Im Verlaufe des Nachmittags sind in der inneren Stadt 70 und in Ottakring 100 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Exzesse blieben auf den Bezirk Ottakring beschränkt. Entsprechende Vorlehrungen wurden getroffen, um jeden Versuch, die Ausschreitungen zu wiederholen, hintanzuhalten.

#### Letzte Nachrichten.

Wien, 18. September. Nach 11 Uhr abends wurde das Militär aus dem Bezirk Ottakring zurückgezogen. Die Polizeidirektion erließ eine Aufführung, wonach im Bezirk Ottakring von heute an bis auf weiteres die Haustore um 8 Uhr abends und die öffentlichen Gasträume um 9 Uhr abends gesperrt werden müssen. Die Gesamtzahl der gestern Verwundeten wird mit 90 angegeben. Heute herrscht vollkommene Ruhe. Überall wird gearbeitet. Bei den gestrigen Exzessen erkrankten und plünderten die Demonstranten die Niederlage der Argentiner im VII. Bezirk, wobei sie verschwendete Silberwaren, so Blumenkörbe, Zigarrerdosen und Services etc. forschleppten.

Wien, 18. September. Nach den bisherigen Feststellungen forderten die Ottakringer Exzesse ein Todesopfer, hervorgerufen durch einen Bajonettschlag des gegen die Demonstranten vorliegenden Militärs. Durch Soldaten wurden mehrere Demonstranten schwer verletzt. Die Zahl der mehr oder weniger Verletzten beträgt 60, unbegriffen die Sicherheitswache und das Militär. In späteren Abendstunden wurde eine Mitteilung veröffentlicht, daß alle Maßnahmen zur Haltung der Exzesse getroffen worden seien und im Verderholungsfalle eventuell das Standrecht verhängt werden würde.

Wien, 18. September. Die Ansammlungen dauerten fort. Um 1 Uhr nachts waren vor der Hofburg eine halbe Million Menschen

versammelt. Die Zahl der Toten soll nach den letzten Meldungen 7 betragen.

**Wien, 18. September.** Um 1/3 Uhr früh herrschte in Wien wieder vollkommene Ruhe. Außer den Exzessen in Ottakring hatte sich in den Abendstunden kein bemerkenswertes Ereignis mehr abgespielt. Die Ansammlung vor der Hofburg löste sich nach kurzer Dauer wieder in vollständiger Ruhe auf. Militär hatte nicht mehr einzuschreiten.

**Berlin, 18. September.** Wegen der gestrigen Vorfälle in Wien reiste Bürgermeister Dr. Neumayr mit dem Oberkurator Steiner und dem Magistratssekretär Friesch heute abend nach Wien zurück.

## Tagesneuigkeiten.

Pula, am 19. September 1911.

**Von der I. k. Bezirkshauptmannschaft.** Statthalterseckretär Graf Mels-Colloredo hat gestern einen fünftägigen Urlaub angetreten.

**Schulangelegenheiten.** Bedauerliche Erscheinungen in unserem öffentlichen Leben werden nie ganz zu vermeiden sein. Aber nicht ihre Existenz, sondern die Art, wie wir mit ihnen fertig werden, wie wir durch sie lernen, in bessere Stadien vorzurücken, kennzeichnet unsere soziale Tüchtigkeit oder Minderwertigkeit. Diesen Maßstab an die Schulangelegenheiten Polas legen, geht einsehen, daß wir noch außerordentlich untüchtig sind. Denn wenn gewisse Unannehmlichkeiten kreislaufartig wiederkehren, wenn sie sich von Jahr zu Jahr verstärkt geltend machen, dann muß man schließlich dazu gelangen, festzustellen, daß wir im Zeichen des Rückschrittes stehen. Die Punkt schüttet in Pola schon so lange, daß sie nunmehr schon als Beweis dafür aufgefasst werden kann, es sei bei uns das Schlechte nicht eine Voraussetzung zum Besseren. Die einfachsten Notwendigkeiten auf diesem Gebiete können sich jahrelang geltend machen, ohne daß es gelingt, ihnen Entgegenkommen zu schaffen. Man erinnere sich des Stalles, in dem die deutsche Staatsvolksschule untergebracht war, wo an den Wänden Pilze wuchsen, wo die Zimmerdecken über den Häuptern der Vernenden einschützen, ohne daß alle diese trühen Erscheinungen beispiellosen Verwahrlosung es vermöcht hätten, bei Zeiten eine Besserung zu erzielen. Jahre mühten vergehen, ehe es anders ward. Und die Mädchenvolksschule! In einem Decennium wurde schließlich statistisch nachgewiesen, daß man ihrer bedürfe. Dann wurde endlich ihre Errichtung dekretiert; ein Stückchen Papier mit einer wertvollen unleserlicher Unterschrift — das war alles, das war die neue Staatsvolksschule für Mädchen: wo sie untergebracht werden sollte, darüber wurde nicht gesprochen, und als man sie in der für Knaben erbauten Lehranstalt einstellte, und als deswegen schließlich weder für Mädchen noch für Knaben Raum genug vorhanden war, da ließ man die Sache laufen wie sie wollte. Nachdem dieser Zustand wegen schon seit langer Zeit die gebotenen Anstrengungen gemacht wurden, sind wir heuer so weit, daß der Raummanngel durch die Einrichtung einer neuen Klasse noch bedenklicher gestaltet wird, und daß nun nicht nur Neu-eintretende, sondern sogar Schüler abgewiesen werden, die schon die Anstalt besuchten. Und da sich die Marineschulen einem seit Jahren wachsenden Bedarfe nicht angepaßt haben, herrscht auch dort das gleiche System: die Aufnahme erfolgt durch ein feines Sieb; die Beschränktheit des Raumes bedingt Protection und Standesrücksichten. Und gerade diese Methode ist grundsätzlich falsch, denn da das Vorhandensein der deutschen Lehranstalten doch hauptsächlich auf der Grundlage vaterländischer Gedanken aufgebaut ist, und da in diesen Zeiten der Not nur bevorzugte Kinder, also an und für sich gesetzte Elemente zur Aufnahme gelangen, so werden just jene auf die Gasse gesetzt, die infolge ihrer sozialen Ursprungs die patriotische Nachhilfe der Schule am meisten nötig haben. Man sieht, die Logik geht wieder einmal auf dem Kopf spazieren. Und der sie so umhergehen läßt, ist der Staat, der an einem geregelten Schulwesen deutscher Bünde im Süden am meisten interessiert ist, und der die natürliche Popularität dieser Lehranstalten einengt, statt sie zu erweitern.

**Preise der Weintrauben.** Die am 15. September I. J. konstatierten Durchschnittspreise sind: Dignano, Trauben für Blanzung 26 Kronen, weiße gewöhnliche 24 Kronen; Pula, weiße und rote gemischt 28 Kronen; Cherso, weiße, gewöhnliche 24 Kronen; Veglia, weiße und rote, gemischt 40 Kronen. Der Verkauf an anderen Orten als in den hier angeführten hat noch nicht stattgefunden.

**Landtagsangelegenheiten.** Heute findet in Parenzo eine Sitzung der Istriischen

italienischen Landtagsabgeordneten statt, die sich — wie der „Giornaleto“ mitteilt — mit der Frage der Einbarung des Landtags, mit der Transferierung der kroatischen Lehrerbildungsanstalt von Castua nach Pula oder Mitterburg, und dann mit istriischen Eisenbahnanlegenheiten befassen werden.

**Vergebung der Bahnhofrestaurierung in Pula.** In der Station Pula gelangt mit 1. Dezember 1911 die Bahnhofrestaurierung zur Vergebung. Bezughabende Offerte sind bis 14. Oktober 11 Uhr vor mittags an die I. k. Staatsbahndirektion Triest einzubinden. Näheres ist aus der am 20. September erscheinenden Nr. des „Osservatore Triestino“, der „Laibacher Zeitung“ und des „Avvocatore Dalmato“, beim I. k. Bahnbetriebsamt Pula sowie bei der I. k. Staatsbahndirektion Triest zu erfahren.

**Ein geographischer Druckfehler.** Aus Novigno schreibt man uns: Gegen den Hutmacher Theodor Bartisch in Mitterburg war jüngst die Strafanzeige erstattet worden, weil sich in seinem Fabrikaten die Worte: „Theodor Bartisch, Pihino, Italia“, befindet. Der Mann wurde freigesprochen, weil er glaubhaft darzutun wußte, es handle sich um einen Druckfehler, den der Verfertiger der Hutmarken auf dem Gewissen habe.

**Phantastische Geschichten.** Ein republikanisch gesinnter italienischer Journalist berichtet im „Cacciatori delle Alpi“ über eine vertrauliche Unterredung, die er jüngst mit einem hohen Offizier der italienischen Marine hatte. Der Offizier sagte zu ihm: „Unsere Marine zählt die besten Schiffssoldaten der Welt und auch die besten Offiziere!“ Um die stolze Behauptung zu beweisen, erzählte er zwei Geschichten, die ein bisschen romantisch klingen: „Als vor einigen Jahren“, so sagte er, „die Zeitungen Italens sich lebhaft entflossen und beunruhigt zeigten, weil man geschenkt hatte, daß das österreichische Geschwader sich mehrere Male zwischen „Ancona und Benedig“ unsern Küsten näherte, um die Tiefe unseres Meeres zu studieren, wußt wohl niemand, welche Nachte unserer Kriegsmarine genommen hatte, um die Österreicher für ihre Rendite zu bestrafen. Es war gerade in jenen heißen Tagen einem von unseren besten Offizieren beschäftigten Torpedoboot gelungen, in den Hafen von Pula, in welchem österreichische Kriegsschiffe vor Anker lagen, einzudringen, rings um den ganzen Hafen zu fahren, die genaue Lage der Kriegsschiffe festzustellen und dann ruhig anzulegen. Der Befehlshaber des Torpedobootes zog aus seiner Brieftasche eine Visumskarte, wußt sie ans Land und konnte, ohne auch nur im geringsten gestört oder belästigt zu werden, den Rückzug einschlagen. . . . Ein andermal geschah es, daß die Stadtverwaltung von Pula sich mit einer merkwürdigen Bitte an die Stadtverwaltung von Spezia wenden mußte. Es sollte in Pula eine Wasserleitung gelegt werden und man wußte nicht recht, wie man das machen sollte, da die Wasserleitungen in Kriegshäfen und überhaupt in festgestellten Orten noch ganz bestimmten Vorschriften angelegt werden müssen. Da man nun in Pula in solchen Dingen keine Erfahrung hatte und sich infolgedessen nicht zu helfen wußte, fragte man in „Spezia“ an, ob man vielleicht erfahren könnte, in welcher Weise dort das Problem gelöst werden sei. Und die Stadt Spezia schickte schon nach wenigen Tagen an die Stadt Pula einen vollständig ausgearbeiteten Entwurf für den Bau der Wasserleitung von Pula. In dem Entwurf waren alle Tiefen des Hafens und die Lage der BefestigungsWerke auf den Millimeter genau angegeben, und man kann sich denken, was für Augen die österreichischen Behörden gemacht haben. . . . Sehr glaubhaft klingt die Geschichte nicht, man könnte sie weit eher als ein bisschen naiv bezeichnen.

**Gastspiel der Wiener Bühnenkünstler.** Heute Dienstag den 19. d. gelangt die wirkungsvolle Posse „Im weißen Rössl“ mit Fr. Hermine Herrma als Rösselwirtin zur Aufführung. Fr. Hermine wird darin im zweiten Akte ein neues Couplet „Mei Uua“ zum Vortrag bringen. Die Begleitung besorgt die I. u. I. Marinakapelle. Mittwoch den 20. d. wird die so heißfällig ausgenommene Posse „Die Sammelpi“ vielseitigen Wünschen entsprechend, wiederholt. Die Posse wurde am Samstag unter unausgefeierten Lachsalven des Publikums ein voller Erfolg für die Wiener Gäste. Fr. Hermine spielt wieder die Titelrolle. Fr. Donnerstag den 21. d. bereitet die Direction einen großen Cabaret aben vor, den zum großen Teil die beliebte Soubrette Fr. Hermine, durch ihre Sang- und Tanzkunst ausfallend wird. Die Komiker Alpassy und Sturm und Fr. Straßmeyer werden neue flotte Complets singen und ausgelassene Überbrettlvorläufe bringen. Fr. Gei-

ger und die Herren Dr. Beer, Gebhard, Marx und Sodet. Den Abend wird die Posse „Vorlesung bei der Haas in einer“ beschließen. Sonntag den 24. d. endet unwiderruflich das Gastspiel der Wiener Bühnenkünstler.

**Zur Lloydwirtschaft.** Zu diesem Kapitel wird geschrieben: Nicht nur für die näher dem Elisabethmolo wohnenden Reisenden ist es ein Bedürfnis, daß die Fahrkartenausgabe in der Nähe des abgehenden Dampfers, wie dies auch überall sonst der Fall ist, erfolgt, sondern auch für die weniger Bequemen, die in den marineärztlichen Häusern zwischen dem Marinetechnischen Komitee und der Schwimmenschule wohnen. Von den oben erwähnten Wohnhäusern könnten die Abreisenden mit wenigen Schritten in die Nähe des Elisabethmosls gelangen, wenn eben nicht das „wenn“ wäre. Wollen nämlich diese Abreisenden die größeren Dampfer benutzen, die vom Molo Elisabeth absfahren, und begeben sich mit der Elektrischen bis in die Nähe des Elisabethmosls, daan müssen sie eben eine Krone mehr zahlen. Über diese Passagiere fahren bis zum Seearsenal, daan müssen sie erst ein großes Stück Weges bis zur Lloydagentie zu Fuß laufen, oder sie fahren bis zum Bellonator, dann müssen sie wieder ein Stück zurücklaufen, um endlich abermals zurückzugehen, die Elektrische besteigen und neuerdings eine Fahrkarte lösen, um vielleicht verzögert zum Dampfer zu kommen.

**Posse.** Vom telegraphischer Bekanntgabe der I. k. Seebehörde ist das Leuchtfeuer auf der W-Spitze des Giances Alessandria (Station von Meleda) bis auf weiteres ausgeschaltet.

**Verhaftung eines Messerhelden.** Der Schuhmacher Anton Sustersic, 27 Jahre alt, Via Diana 50, hatte am 17. d. Mis. im Gasthause der Aloisia Skrgotic Via S. Martino 22, mit den dort anwesend gewesenen Gästen einen Streit. — Der in der Via Meschio 24 wohnhaften Peter Suttill 21 Jahre alt, welcher sich ebenfalls im genannten Lokal befand, trat als Vermittler ein und wollte durch gütiges Zureden den etwas angebrunzenen Sustersic beruhigen. Da Mitternacht schon vorüber war, mußten die Anwesenden das Gasthaus verlassen. Auf der Straße angelangt, versetzte Sustersic dem Suttill einen Messerstich unter den linken Arm und flüchtete sich. Der Verletzte wurde ins Landes-Spital begleitet, wo er verblieb. Sustersic, welcher in seiner Wohnung verhaftet wurde, hat die Waffe (scheinbar ein Schusterknip) weggeworfen.

**Gefährliche Bedrohung.** Ilija Mesin 19 Jahre alt, Kohlenarbeiter, aus Dalmatien, Via Stovagnaga 7, wurde am 17. d. Mis. im Gasthause der Katharina Bastianich, Monte Castagner 6 verhaftet, weil er dort den Kohlenarbeiter Johann Bracic, 25 Jahre alt, aus Dalmatien, ohne Grund zu erst mit Ohren traktierte und sodann mit einem dreieckigen Stilett gefährlich bedrohte. Mesin wird sich außerdem wegen der Übertreibung des Waffengesetzes — weil er eine gefährlich verbotene Waffe (Stilett) bei sich trug, zu verantworten haben.

**Einbruchdiebstahl.** Felix Boesch, Via Gladiatori 15, erstattete die Anzeige, daß am 17. d. Mis. zwischen 7—9½ Uhr abends während er mit seiner Gattin vom Hause abwesend war, unbekannte Täter mit Nachschlüsseln in seine Wohnung gedrungen seien und aus einem offenen Kuchenkasten: eine goldene Kette mit einem goldenen Herz als Anhänger, einen Diamanten im Werte von 92 Kronen und 55 Kronen Gelb, entwendeten.

**Verhaftung wegen Diebstahls.** Giovanni Scopetta, Via della Valle 11, ließ am 17. d. Mis. den in der Via Nicolo Tomaseo 119 wohnhaften Johann Vernoibich, 45 Jahre alt, verhaften, weil ihm dieser vor 15 Tagen eine Hose und zwei Sacktücher im Werte von 5 Kronen 40 Heller entwendete. — Vernoibich welcher geständig ist, den Diebstahl begangen zu haben, bedankte sich bei dem Anzeiger Scopetta dadurch, daß er ihm einen wichtigen Schlag ins Gesicht versetzte, und ihn blutig trete.

**Taschendieberei.** Sime Belaić, 22 Jahre alt, Tagblauer, aus Venkovac, wurde am 16. d. Mis. um 11 Uhr nachts auf der Riva verhaftet, weil er knapp vor der Abfahrt des Dampfers nach Dalmatien, seinem heimkehrenden Kollegen 10 Kronen aus der Tasche entwendete. Belaić wurde außerdem im Besitz eines fremden Arbeitsbuches gestellt.

**Exzesse und nächtliche Ruhestörungen.** In der Nacht von Samstag und Sonntag wurden wegen Exzessen und nächtlicher Ruhestörung verhaftet: Umberto Desfranchi, Felix Mayer, Maximilian Pavescich, Mustafa Jarović und Albert Bovich. — Mehrere Gastwirte wurden wegen Überbrech-

tung der Speisestunde bzw. Störung der nächtlichen Ruhe durch Aufzwingen von Singen und Lärmen der Gäste im Lokale zur Unzufriedenheit gebracht.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Theater.** Sonntag hatte das Theaterpublikum Gelegenheit, die Bekanntheit in einem äußerst sympathischen Mitgliede der gastierenden deutschen Gesellschaft zu schließen: Herr Alpassy stellte sich in der Rolle des Briefträgers Fenzl als ein gebiegener Schauspieler vor, der über den gewöhnlichen Typus hinausragt und persönlich zu wirken versteht: Das Publikum quittierte die famose Leistung mit Stürmen von Heiterkeit und Beifall. Fr. Hermine Herrma war prächtig wie immer. Herr Sturm bemüht sich in jeder Rolle mit vielem Erfolg. Von den übrigen Mitwirkenden ist nur Gutes zu sagen. — Die geistige Aufführung des Saitigen Schwanzes „Hansukel“ von Blumenthal und Stadelburg ließ nichts zu wünschen übrig — wenn man die traurige Tatsache überläßt, daß der gefeierte Abend gewissermaßen ohne Assistenz des Publikums vorüberging. Die Einstudierung war tadellos, die Ensemblestellen klappten und die Leistungen der Hauptdarsteller befriedigten außerordentlich. Die Damen Straßmeyer, Urban und Geiger, die Herren Breit, Alpassy, Sobek und Marx verhalfen dem Stück, daß die Abenteuer eines ungetreuen Ehemannes und die daraus entstandenen Verwicklungen schildert, zu einem Erfolg, der ein besser besuchtes Haus verdient hätte.

**Kinematograph Minerva, Portarella.** Programm für heute: 1. Leben und Sitten der Völker am Äquator, Naturaufnahme. 2. Der Staatsrat, das spanische Heer durch D. Giovanni d' Austria besiegt, oder der Mauve von Apulien, historisches Drama. 3. Lenz im Kinematograph, humoristisch.

**Kinematograph Edison.** Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: 1. Das Modell, modernes kinematographisches Sitten-Drama in 2 Akten von Waltersheim.

**Kinematograph Leopold.** Die gestrigen Vorstellungen des obigenannten Kinematographen erfreuten sich zahlreichen Zuspruches und wurden die einzelnen Programmnummern mit großem Interesse und vollster Beifriedigung aufgenommen. Zusätzliches das soziale Drama „Die Rückenleide der Mademoiselle“ fesselte das Publikum. Nebst diesem waren es die „Spanischen Ringkämpfe“ und die heitere Nummer „Puck Nick's Erfolg“ welche die zahlreich erschienenen auf das Beste amüsierten.

## Militärisches.

Aus dem Hafenamtskalats-Tagesbefehl Nr. 261.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Maximilian Hillicher.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Oskar Jorn vom Landw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Artillerie-Inspektion: Artillerieschiffsoffizier Dr. Adolf Homolatich.

Uralube. 28 Tage Mar.-St.-Arzt Dr. Stanislav Burzynski für Österreich-Ungarn. 20 Tage Art.-Mstr. Johann Kraulovic für Kroatien. 14 Tage Mar.-Kanzl. Josef Benutti für Sizilien. 14 Tage Mar.-Kanzl. Josef Svoboda für Italien. 14 Tage Mar.-Kanzl. Josef Tumpach für Böhmen. 22 Tage Werk. Anton Bemann für Österreich-Ungarn. 21 Tage Linsch.-Arzt Dr. Guido Falbiga für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Kanzl. Johann Weiss für Sizilien. 14 Tage St.-Masch.-M. Johann Bufover für Österreich-Ungarn. 10 Tage Oschl. Karl Luppus für Österreich-Ungarn.

Dienstbestimmungen. Zum Leiter des Marinebeleidigungsamtes: Korvettenkapitän im R. O. A. Gabels Befehl. — Zum I. u. I. Hafenamtskalats: Fregattenkapitän im R. O. A. Albrecht Freiherr von Portner und Höflein.

Auszug aus dem Personalverordnungsbuch für die I. u. I. Kriegsmarine. In Abgang kommen: der mit Wartegehr beurlaubte Korvettenkapitän Franz Adr. Biel als am 25. August 1911 zu Wien gestorben. Der Marinoberkommissär 1. Klasse des Kriegsstandes Albert Schausberger als am 24. Mai 1911 zu Wien gestorben.

## Vermischtes.

Was Großbritannien direkt aus dem Meer zieht. Man schreibt aus London: Ein offizieller Bericht zeigt, daß die Fische, die die britischen Fischer voriges Jahr landeten, einen Wert von nicht weniger als 232½ Millionen Kronen darstellen. Ihr Gewicht betrug 1156 Millionen Kilo. Die englische Fischerei floriert und ihre Ernte wächst von Jahr zu Jahr.

**Drahtnachrichten.**

(St. L. Korrespondenzbureau)

**Ermordung**

Wie u., 19. September. Der Kaiser ernannte den Sektionschef FZM. Alexander Alter von Aerobain zum Oberstlinhaber des Althabschützenregimentes Nr. 14.

**Die englischen Gäste in Österreich.**

W a d. S. J. 19. September. An den Bürgermeister kaiserlichen Rat Leithner ist heute aus Balmoral Castle ein Telegramm des Privatsekretärs des Königs Eduard eingelangt, in welcher derselbe im Auftrage des Königs dem Bürgermeister mit dem Gemeindeamt von Ischl dankt und sagt, daß König Georg von dem dem Lordmayor und den Vertretern der Stadt London gelegentlich ihres Besuches in Österreich bereiteten herzlichen Empfang und der ihnen gewährten Gastfreundschaft sehr erfreut war.

Vom Lordmayor sind dem Bürgermeister 1500 Kronen für die Ischler Armen übergeben worden.

W e r g., 18. September. Die Stadtrepräsentanz mit dem Lordmayor an der Spitze ist Sonntag nach 8 Uhr abends hier eingetroffen und wurde im Bahnhofe vom Bürgermeister Dr. Gräss mit der Städtevertretung empfangen. Beim Einlaufen des Auges intonierte die Solokapelle die englische Volks hymne, während das Publikum in Städtegrüße ausbrach. Bürgermeister Dr. Gräss begrüßte die Gäste in böhmischer und englischer Sprache, worauf der Lordmayor in längerer Rede erwiderte. Unter dem Publikum befanden sich mehrere hundert Sozialdemokraten. Einige von ihnen versuchten eine Gegendemonstration, wobei es zwischen dem national gefühlten Teile des Publikums und den Sozialdemokraten zu Streitereien kam.

**Das Attentat gegen Stolypin.**

K i e w., 18. September. Das Befinden des Ministerpräsidenten Stolypin hat sich verschlechtert. Bei niedriger Temperatur betrug der Puls 140. Der Zustand ist kritisch.

K i e w., 18. September. Die aus der Wunde Stolypins entfernte Kugel zeigt wie bereits gemeldet eine Deformation, da sie auf einen Orden, den der Minister trug, aufschlug. Der verhaftete Stadtverordnete Rüdenberg wurde wieder freigeschossen. Bagross ist erkrankt.

K i e w., 18. September. (2 Uhr früh). Über das Befinden Stolypins wird gemeldet: Die Bauchfellentzündung schreitet fort. Temperatur 36.6, Puls 116 bis 120, Atmung 28. Der Zustand des Patienten ist sehr ernst.

K i e w., 18. September. (7 Uhr früh). Über das Befinden Stolypins wird gemeldet: Die Temperatur des Patienten ist normal; da jedoch der Puls 130 beträgt, ist der Zustand besorgniserregend.

K i e w., 18. September. (Morgenbulletin vom 9 Uhr.) Die in der vergangenen Nacht eingetretene Herzschwäche nahm eine bedrohliche Form an. Der Entzündungsprozeß im Bauchfell hat sich nicht wesentlich gedämpft. Temperatur 37, allgemeines Befinden schlecht.

P e t e r s b u r g., 18. September. Wie der "Rossija" aus Kiew telegraphiert wird, macht Professor Stein ihm seinem Korrespondenten folgende Mitteilung: Die Nacht war besorgniserregend. Der Patient schlief sehr unruhig und ist von heftigen Schläuchen gewußt worden. Er litt unerträglich große Schmerzen. Nach Entfernung der Kugel trat Besserung ein. Der Ministerpräsident zeigt lebhaftes Interesse für die Vorgänge in seiner Umgebung. Für ein gutes Zeichen halte ich die normale Temperatur und ich sehe Hoffnung in den starken Organismus des Ministerpräsidenten. Bei Schußwunden sind stets unerwartete Komplikationen möglich, weshalb die Wunde als gefährlich bezeichnet werden muß.

Die Stimmung in der Stadt ist sehr erregt. Tag und Nacht durchzogene Patrouillen die Straßen. Es werden Judenprogräms befürchtet.

**Die Cholera.**

B u d a p e s t., 18. September. Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit, daß im Pestier Komitat und im Komitat Fejér je ein Fall von afrikanischer Cholera vorgetreten sind.

**Opfer der Aviatik.**

S e n d o u., 18. September. Leutnant Gammler stirzte bei einem gestern abends unternommenen Höhenflug mit seinem Flugapparat zu Boden und blieb sofort tot.

**Tod durch Edisons Automobil.**

M i t r a u e r g., 18. September. Gestern abend überfuhr der amerikanische Erfinder Edison mit seinem Automobil in Lauf einen Kunden, der sofort tot blieb.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
der österreichischen Armee der f. a. f. Kriegsmarine  
vom 18. September 1911.**Allgemeine Übersicht:**

Das Hochdruckgebiet ist weiter gegen O vorgerückt. Das Minimum im N hat an Intensität zugenommen.

In der Monarchie meist trüb, teilweise Regen bei vornehmlich Nördlichen Winden, kühler. In der Adria meist bewölkt, im N Bora im S Scirocco. Die See ist im N fast ruhig, im S leicht brüllig.

Voraustraliische Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauernd schönes Wetter bei mäßig frischem Wind (NE-N) und kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.2

2 " nachm. 762.8

Temperatur am 7 " morgens +19.4

2 " nachm. +19.4

Regendauzeit für Pola: 118.2 mm.

Temperatur des Schwärzes am 8 Uhr vorm.: 21.0

Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Nachdruck verboten.

6

Die lieblich gesetzten weißen Lippen, die wie ich wußte, sich bald linsenrot färben würden, die anmutigen Züge und herrlichen Grünen, die mein Auge überall gewahrt, daß alles erregte mein Blut in dem Maße, daß ich es nicht wagte, Helens fragenden Blick zu begegnen.

Ich denke, erwiderse ich möglichst beruhigend und ihre Frage ganzlich ignorierend, daß ihr Bewußtsein nun doch bald wieder zurückkehrt.

Augenblicklich kann ich nichts weiter für Sie tun; so bleibe du einstweilen bei mir, während ich schnell mal zu Herrn Jones rumgehe, um nach seinem Befinden zu sehen. Sie werden sich so schon wundern, warum ich so lange auf mich warten läßt.

Bei meiner Rückkehr wird sie wahrscheinlich wieder auf dem Tamm sein und das Haus verlassen können. Ein Glas Wein wird ihr übrigens ganz gut tun.

Damit esse ich binaus.

Da ich meinen Kranken gar nicht in einem so kritischen Zustand fand, wie ich befürchtet hatte, fürzte ich meinen Besuch nach Möglichkeit ab und kehrte sodann direkt nach Hause zurück.

Wie ich vorausgesagt hatte, traf ich die schöne Fremde aufsässig, und Helen notigte sie gerade, ein Glas Wein anzunehmen.

Sie schlug die Augen zu mir auf, und ich muß offen gestehen, so glänzende, dunkle und saftige Augen hatte ich noch nie gesehen, und doch lag etwas darin — ein Blick der Verwunderung, mit Furcht und Beschränkung gewischt — das mich nicht wenig in Verlegenheit setzte.

Ich hoffe, Sie fühlen sich jetzt schon besser, sagte ich.

Ich weiß nicht, stammelte sie, ich habe so ein eigenartiges Gefühl im Kopfe. Was ist denn eigentlich vorgefallen? Wo befindet mich denn?

Sie sind draußen auf der Straße in der Nähe meines Hauses von einem plötzlichen Unwohlsein befallen worden, antwortete ich. Ich bin Arzt und habe sie hier hereinbringen lassen.

Sie fuhr mit der Hand über die Stirn und schien verlegen.

Das verstehe ich nicht. Mein Erinnerungsvermögen scheint geschwunden zu sein. Das ist ihr Haus, sagen Sie?

Gewiß ist das mein Haus.

Ich verstehe immer noch nicht. Wo ist Ihr Haus?

Ich wechselte hierauf erstaunte Blicke mit Helen.

Ja, erwiderte ich, hier, in Richmond natürlich.

Diese Worte schienen ihr jedoch offenbar sinnlos.

Richmond! wiederholte sie. Richmond! Ich habe noch gar nie von einem Ort Richmond gehört.

Wieder tauschte ich mit meiner Schwester höchst erstaunte Blicke.

Das ist aber Richmond, sagte ich, und Sie müssen doch zu irgend einem Zweck hierhergekommen sein.

(Fortsetzung folgt.)

**Schön! Ich gehe ohne weiteres zu,**

daß es ungezählte Heilmittel gibt, die groß angepriesen werden und nichts helfen. Hays alte Sobener Mineral-Pastillen aber sind kein Heilmittel. Sie sind ein geradem Theiles Mittel gegen jede Form der Heißfleiß und Verschleimung, gegen Katarrhe der Luftwege u. c. einfach darum, weil sie die mineralischen Bestandteile der berühmten Sobener Heilquellen in bequemer Form darbieten. Soviel ich weiß, haben Hays alte Sobener Mineral-Pastillen noch keinen Erfolg, daß sie gebraucht hat. Preis R. 1.25 die Schachtel, überall erhältlich.

Generalagentur für Österreich-Ungarn: W. & C. Günzert, I. u. I. Hollerant, Wien, IV/1, Große Neugasse.

**VIII. Internationales L.-T.-Turnier in Pola.**  
Spielordnung für den 19. September 1911.

Stunde	Court			
	I	II	III	IV
Via Milizia				
9	Herzberg-H. I. S. O.	Anatole-R. Baumgartner-Wolf D. H.		
9 1/2	H.-Kelemen Offiz.-M.	Herzberg-Hudeček off.-M.	Frl. Baumgartner Frl. Planner VII. S. O.	
10	Katzianschitz-Leyrer S. O.	Frl. Planner-Wolf Frl. Amende-R. M. D. H.	Sieger I.-Baumgartner S. O.	
10 1/2	Herzberg-Bertrand Katzianschitz-Raisp D. H.	Frl. Planner-Herzberg Frl. Hold VI. S. H.	Frl. Baumgartner-Frl. Hold V. S. H.	
11	Kelemen-Glas S. H. a.	Baumgartner-Wolf Maschka-Bertrand IV. M. D. O.	Anatole-Schützenau S. O.	
11 1/2	Nägele-Lendlmayer Leyrer-Bertrand II. D. O.	Katzianschitz-Raisp Kelemen-Herzberg D. O.	Ulbing-Schuster S. H. b.	
12	Sieger II.-Bandfeld-H. III. D. O.			
1 1/2	Luschin-Glas Off. S. O.	Leyrer-Andrian IX. S. H. a.	De Colle-B. XII. S. H. a.	
2	Sieger IV.-G. Breza-Herzberg M. D. O.	Sieger III.-Luschin-Baumgartner D. O.	B.-Truden S. O.	
2 1/2	Sieger V.-Maschka S. H.	Sieger IX.-Hudeček S. H. a.	Herzberg-Wišata X. S. H. a.	
3	Sieger VI.-Nowotna S. H.	J. Breza-Schützenau Hold-Anatole M. D. H.	B.-Wišata OH. S. O.	
3 1/2	Amende-J. Breza VIII. S. O.	Meyer-Wilde Nägele-Schuster D. H.	Sieger X.-Truden S. H. a.	
4	Sieger VII.-Sieger VIII.- S. O.	Maschka-Bertrand Nowotna-Glas M. D. H.	J. Breza-Roediger S. H.	
4 1/2	Wilde-Heyssler XIII. S. H. a.	Nemec-Wišata Andrian-Glas D. H.	Poten Bertrand XI. S. H. a.	
5	Sieger XII.-Sieger XIII.		Sieger XI.-Raisp S. H. a.	

Filiale der R. R. priv.

**Österreichischen Credit-Institut für Handel und Gewerbe.**

Aktionkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.

**Filiale in Pola (Piazza Foro)****Konto Korrents. - Sparbücher.**

Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,

beschäftigt sich mit der Besorgung und Deposition von

**Militär-Heiratskautionen**

und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Für die Herbstsaison trafen ein:  
**Favorit-Modenalbum** Kr. 85 Heller,  
**Rivue parisienne** Kr. 2, **Elite-**  
**Album** Kr. 2, **Butterick-Moden-**  
**album** Kr. 1.50, **Saison pari-**  
**sienne** Kr. 1.50

Vorläufig bei

F. Schmidt, Buchh., Foro 12.

**kleiner Anzeiger.**

**Zu verkaufen** fünf neue komplett einteilige Zimmer, ein Waschständer und ein Klavier. Hotel Gebrebere. 1849

**Weinfässer**, Inhalt 3—5 Hektoliter, circa 100 Stück sind billig zu verkaufen. Anfrage S. L. Grier in Via Dignano 34. 1896

**Möbliertes Zimmer** mit zwei Betten, eventuell mit Koch, zu vermieten. Admiralsstraße 15, 1. Stad. 1838

**Schön möbliertes Zimmer**, Gassenfront, ist zu vermieten. Via Besenghi 6, 3. Stad. 1828

**Ein möbliertes Zimmer** in der Nähe der Macine-faserne ab heute zu vermieten. Via Metastasio 8. 1812

**Verköhlte Möbel**, Lampe, Bücher und Bilder sind zu verkaufen. S. Policarpo 203, 2. Stad, Tür 7. G. E. 1824

**Foxterrier** weiß mit schwarzem Fleck am linken Auge, hört auf Name „Trif“ ist verlaufen. Rücksichtung gegen Belohnung. Via Campomartino 14. 1827

**Schöne Wohnung** zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Kabinett und 1 Veranda, Badezimmer, Dienstabholer, Kche, Speis, Boden und Keller, Wasser, Gas- und elektrische Beleuchtung, eventuell mit Garten. Via Specula 7, hochwertig. Die Wohnung kann an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. 341

**Mehrere kleine Villen** sind zu verkaufen. Näheres hos. 342

**Als Erzieherin** wünscht 19jähriges Fräulein Stelle in Pola oder nächster Umgebung. Sie war durch 14 Monate bei einer gräflichen Herrschaft in Italien in gleicher Eigenschaft angestellt. Gute Musikerin. Gest. Anträge unter „S. N.“ an die Administration. 1755

**Dienststellen-Bureau Policarpo** empfiehlt sich bei Geschäften, sowie den geehrten Dienstleistern. 312

**Rinderwagen** sowie eine Babemannig billig zu verkaufen. Via Gladiatori 11, 1. Stad. 1829

**Deutsche perfekte Damenschneiderin** in allen Arbeiten verfehlt, empfiehlt sich Via Dignano 20. 1859

**Zu vermieten** Wohnung mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Terrasse mit allem Zubehör; Aussicht auf Meer; neues Haus. Via Arisa 6. 1858

**Zimmer, möbliert**, Via Sergio 36, 2. Stad, zu vermieten. 1857

**Klavierunterricht** erteilt staatlich geprüfte Klav.-lehrerin. Frau Chladel, Via Santorio 7. 1864

**Köchin für alles** wird gesucht. S. Policarpo 193, 1. Stad links, Tür 3. 1853

**Deutsche Bedienerin** sucht Stelle für den ganzen Tag. Via Nasenguerra 7, 2. Stad links. 1852

**Selbständige Köchin** sucht Stelle in Privathaus. Adresse in der Administration. 1855

**sucht** wird 1 großes und 1 kleines möbliertes Zimmer für 2 Personen. Anträge an die Administration. 1861

**Mädchen für Alles** wird gesucht. Via dei Vini 2, 2. Stad, Tür 6. 1860

**Zimmer und Küde**, möbliert, zu vermieten. Cibo S. Francesco 2, 2. St. 1862

**Mädchen für Alles** wird gesucht. Via Muzio 32, 1. Stad. 1864

**Altere Schulbücher** für die V. und VI. Klasse der Mädchenschule zu verkaufen und solche für die VII. Mädchenschule und I. Realklasse zu kaufen gesucht. Anfragen Via Besenghi 11. 1863

**Gutes Zimmer**, unmöbliert, mit Garten sofort zu verkaufen. 333

**Komplette Zimmereinrichtung**, neu, zu verkaufen. Anfragen Via Specula 10. 365

**Bedienerin** für Nachmittag, dreimal wöchentlich, wird gesucht. Adresse in der Administration. 1742

**Vorsteckhündin**, jung, roh, sehr gut veranlegt; Brachhunde, vorzügliche Ferme, zu erfragen in der Administration. 345

**Klavier, Violine, Zither, Cello und französisch.** Von Anfang bis zur höchsten Ausbildung erteilen in genannten Fächern Unterricht für Damen, Herren und Kinder jeden Alters staatlich geprüfte Lehrerinnen. Via Catropola 27. 1866

**Korb- und Sesselstecherei** empfiehlt sich den p. t. Hersteller in dieses Fachschlagenden Arbeiten, wie Kesselfasser, Wäsche, Papierkorb, Blumentische etc. Reparaturen werden solid ausgeführt und billig berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch hält Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, Tür 66. Werkstatt Via Ossola 3.

**Kleines möbliertes Zimmer**, eventuell mit Koch, zu vermieten. Via Muzio 21, parterre

Sen's illustr. Postwertzeichen-Katalog 1912. Markenteil. Kr. 4.20.  
Vorläufig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

804 (Rückporto erbeten.)

DIE ALTE FIRMA

201

**Girol. Andrioli**

Via Giacomo Carducci 12—14, Telephon 6

empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.****Fixe Preise** **Billige Preise****SPEZIAL-ABTEILUNG**

für

**Knaben- und Mädchen-KONFEKTION****Reichhaltige Auswahl**

Anzüge Gambetta, Kleidchen, Raglans, Paletots, Pellerinen, Regenmäntel, Matrosen-Jacken, Golf-Jacken, Wäsche, Schürzen, Mützen

**Ignazio Steiner**

GÖRZ POLA TRIEST  
PIAZZA FORO

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

**Charles Heidsieck**  
**Reims** (Champagne)

Allerfeinste französische Marken i Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollierant: i. M. Kaisers v. Oesterreich, u. Königs v. Ung., Könige v. England, Könige v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Könige v. Bayern, Könige v. Schweden, Könige v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzog v. Sachsen-Wesmar, etc.

Depot für Pola

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

**HILFE**

3000000

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten. Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergio 59 entgegengenommen. 277

Rückporto erbeten.

**Politeama Giscutti, Pola**

Baltspiel Wiener Bühnenküller

Direktion: Dr. RUDOLF BEER

Heute Dienstag 19. September

Beginn pünktlich 8.30

Gastspiel des Fräulein

**HERMINE HERMA**

Novität!

Großer Leckerl

**Im weißen Rößl**

Posse in 3 Akten v. Blumenthal u. Kadelburg.

Im II. Akt Coupletvortrag des Fr. Herma.

Die Begleitung besorgt die k. u. k. Marinakapelle.

Mittwoch 20. September:

Auf vielseitiges Verlangen

Gastspiel Fräulein Hermine Herma

**Die Jammerpepi**

Posse mit Gesang von Buchbinder.

**AUGENARZT**

**D. Mauro Depiera**  
hat sein Ambulatorium wiedereröffnet in  
Via dell'Arsenale 11  
II. Stock.

Empfängt von 11—12 und von 3—4



„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“ - Gummidat von mehr als 2000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histria“ POLA.

**Generalstabskarten**  
der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg sind billig zu erhalten bei

**Jos. Krmpotic, Pola**  
Piazza Carli 1.

erhältlich bei Jos. Krmpotic, Pola.